

„Brannte nicht unser Herz?“

Lukas 24, 32

**Bericht des Superintendenten
auf der Frühjahrssynode des Ev. Kirchenkreises Mühlhausen
am 6. Mai 2023**

Sehr geehrter Herr Präses Ritter,
liebes Präsidium,
sehr geehrte Synodale,
liebe Gäste,
liebe Schwestern und Brüder,

nach 24 Jahren als Superintendent dieses besonderen und beeindruckenden Kirchenkreises, der 1999 immer „Großkirchenkreis“ genannt wurde und nach über 40 Berichten mit insgesamt ca. 500 Seiten, ist der Bericht heute definitiv mein letzter Bericht als Superintendent vor dieser Kreissynode.

In den letzten Wochen und Monaten bin ich viel im Kirchenkreis unterwegs gewesen. Da habe ich gemerkt, in unserem Kirchenkreis, in den Kirchengemeinden, Einrichtungen, Projekten und neuen Arbeitsfeldern ist viel in Bewegung. Viele Menschen engagieren sich und sind mit brennenden Herzen auf dem Weg.

Dabei ist mir eine Geschichte noch einmal neu bewusst geworden. Es ist die Ostergeschichte von den zwei Jüngern auf dem Weg nach Emmaus. Emmaus war ein Ort ca. 11 km von Jerusalem entfernt. Und der Evangelist Lukas erzählt, wie zwei Jünger sich auf den Weg von Jerusalem in dieses Dorf machen. Zunächst sind sie recht niedergeschlagen und enttäuscht. Diese beiden Jünger sind in der Geschichte so etwas wie eine seelsorgerliche Weggemeinschaft. Liebe Schwestern und Brüder, genau das sind wir doch auch. Wir sind als seelsorgerliche Weggemeinschaft unterwegs und erleben beides: Enttäuschung und Ermutigung. Wie wird es weitergehen mit unserer Kirche, unserem Kirchenkreis, mit unseren Kirchengemeinden?

Die Emmaus-Geschichte gibt eine starke Antwort für unseren Weg. Es ist kein Zufall, dass es nicht ein einsamer einzelner Jünger ist, der da aus Jerusalem weggeht, sondern dass er mit einem Gefährten geht, dass es zwei sind. Und dann gesellt sich dieser Dritte zu ihnen, fragt sie, was los ist. Und als sie von den niederdrückenden Ereignissen in Jerusalem erzählten, legt er ihnen die Bibel aus: „Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in allen Schriften von ihm gesagt war.“ (Lk 24,27) Er hat ihnen einfach die Bibel ausgelegt! Sie spüren die Kraft, die von ihm ausgeht und bitten ihn schließlich, zu bleiben, mit ihnen zu essen. Sie sagen in den Worten des bekannten Abendkanons: „Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt.“ Erst als er mit ihnen das Brot bricht, merken sie, dass es Jesus ist – und dann verschwindet er auch schon wieder. Das ist die Herausforderung des Glaubens bis heute!

Und jetzt kommt das auch für uns Entscheidende. Sie sagen: „Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Weg und uns die Schrift öffnete?“ Diesen entzündenden Funken, den gibt es bis heute dann, wenn Gott in unseren Herzen spricht.

All unsere Anstrengungen sind umsonst, wenn nicht unser Herz für die Sache des Evangeliums brennt. Das ist unsere Kraftquelle. Und die habe ich bei meinen Besuchen in den letzten Wochen und Monaten gespürt. Und so blicke ich hoffnungsfroh zurück auf das, was ich seit der letzten Synode heute berichten darf. Viel hat sich ereignet und bewegt in unserem Kirchenkreis.

1. Bewegungen bei den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Nachdem Frau Pfarrerin Dorothea Heizmann zur neuen Pfarrerin der Kirchengemeinden Leinefelde und Dingelstädt gewählt worden war, hat sie am 01.02.2023 ihren Dienst begonnen. Am 05.02.2023 wurde sie im Gottesdienst in Leinefelde eingeführt.

Auf die von der Kreissynode im Herbst 2022 neu errichtete Pfarrstelle Ammern-Mühlhausen hat sich Pfarrer Benjamin Themel nach der Zuerkennung der Anstellungsfähigkeit beworben und wurde von den Gemeindegemeinderäten gewählt. Am Pfingstmontag, den 29.05., findet in der Kirche in Ammern der Einführungsgottesdienst statt.

Die Kirchengemeinde Mühlhausen freut sich, mit der Entsendung von Marcus Ebert seit dem 01.04.2023 alle vakanten Stellen wieder besetzt zu haben – eine Besonderheit in einer Zeit, in der es einen großen Personalmangel in unserer Landeskirche gibt.

An dieser Stelle danke ich einmal allen, die in den letzten eineinhalb Jahren Vakanzern übernommen haben und zum Teil noch in Kirchengemeinden Dienst tun. Ohne die Bereitschaft, zusätzliche Dienste zu übernehmen, wäre es schwierig geworden, die berechtigten Erwartungen der Kirchengemeinden abzudecken. Ich will alle auch mal namentlich erwähnen: Pfarrer Johannes Möller, Gemeindepädagogin Sabine Münchow, Pfarrerin Katharina Lüpke, Pfarrerin Christiane Apitzsch-Pokoj, Pfarrer Marc Pokoj, Pfarrerin Sylke Klingner, Pfarrer Friedrich Berger, Hannelore Lasch, Pfarrer Matthias Cyrus.

Auch allen anderen, die – obwohl sie nicht die Vakanzern hatten – immer wieder eingesprungen sind, danke ich. Das ist einfach toll, so eine Mitarbeiterschaft im Kirchenkreis zu haben.

Zwei Vakanzern haben wir im Moment noch: neben der Pfarrstelle Großtöpfer ist es die Kreis Pfarrstelle für Klinikseelsorge. Auf diese Stelle hat sich Pfarrerin Stephanie Reinhard beworben. Der Kreiskirchenrat hat sie am 25.04.2023 als Nachfolgerin für Pfarrerin Kathrin Skriewe gewählt. Voraussichtlich wird sie ihren Dienst am 01.09.2023 beginnen.

Die beiden Referentinnen haben auch ihre neue Aufgabe aufgenommen: Frau Julia Stein ab dem 01.11.2022 als Referentin für die Arbeit mit Kindern, Familien und Jugendlichen und Frau Katrin Bauer als Referentin für die Evangelischen Kindergärten ab dem 01.01.2023. Am 19.04.2023 wurden beide eingeführt. Gleichzeitig haben wir die Kindergartenkordinatorin Frau Almut Skatulla verabschiedet. Vielen Dank, liebe Frau Skatulla für diese Aufgabe in den letzten 9 Jahren.

Die noch unbesetzte Stelle für Gemeindepädagogik in der Werra-Region können wir ab dem 01.08.2023 mit zunächst 50% durch Frau Sigrid Schollmeyer besetzen. Frau Schollmeyer absolviert zurzeit die berufsbegleitende Gemeindepädagogik-Ausbildung in Brandenburg und wird im Herbst den Aufbaukurs beginnen.

In der Werra-Region wird es darüber hinaus einen Wechsel geben. Pfarrer Torsten Schneider wird nach 28 Jahren in Treffurt und Schnellmannshausen ab dem 01.09.2023 eine neue Stelle im Kirchenkreis Eisenach-Gerstungen übernehmen. Der Kreiskirchenrat hat die Stelle zur Wiederbesetzung freigegeben. Die Ausschreibung wird im Juni im Amtsblatt erscheinen.

Hoffnungsvolles und Ermutigendes gibt es auch von den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu berichten. Die Lektorinnen und Lektoren konnten sich nach dem Ende der Corona-Pandemie vom 17.-19.03.2023 wieder zu ihrem jährlichen Konvent in Volkenroda treffen. Im Kirchenkreis haben wir 30 Lektorinnen und Lektoren, die von unserem Lektorenbeauftragten Pfarrer Matthias Cyrus begleitet werden.

Neu ist auch die Ausbildung zur Gemeindegemeinderin/zum Gemeindegemeinderer in Volkenroda. Drei aus unserem Kirchenkreis haben am letzten Kurs teilgenommen: Frau Michaela Blume und Frau Evelyn Lach aus dem Kirchspiel Worbis und Herr Peter John aus

dem Kirchspiel Haussömmern. Am 26.02.2023 wurden sie in einem Gottesdienst in Volkenroda zum Abschluss ihrer Ausbildung gesegnet.

2. Erprobungsräume erweitern und bringen in Bewegung

Die Erprobungsräume erweitern sich. Nachdem sich der Erprobungsraum Langensalza in den letzten 7 Jahren entwickelt hat und sich neue Möglichkeiten ergeben haben, hat der Kreiskirchenrat beschlossen, in der Kirchengemeinde Mühlhausen die Geschäftsführung einer Kirchengemeinde durch eine dafür kompetente Mitarbeiterin zu erproben. Frau Simone Doll ist seit dem 01.04.2023 mit den geschäftsführenden Aufgaben der Kirchengemeinde Mühlhausen betraut. Der Gemeindekirchenrat hat eine entsprechende Vollmacht dazu beschlossen. Für 6 Jahre begleitet der Kirchenkreis Mühlhausen ganz intensiv die Erprobung. Der Kreiskirchenrat hat Wert daraufgelegt, dieses Modell dann auch zu evaluieren und zu prüfen, ob diese Art der Verwaltung mit geschäftsführenden Aufgaben in einer Kirchengemeinde oder Region im Kirchenkreis ausgeweitet werden soll.

Auf der Herbsttagung hat die Synode die Errichtung einer Projektstelle in den letzten Dienstjahren beschlossen und Pfarrerin Kathrin Skriewe hat das Konzept „Gesprächsladen“ vorgestellt. Inzwischen ist Pfarrerin Skriewe diese Stelle ab dem 01.02.2023 übertragen worden. Ein entsprechender Laden wurde in der Linsenstraße in Mühlhausen angemietet und renoviert. Am 14.04.2023 wurde dieser Laden eröffnet. Die ersten Wochen zeigten, wie groß die Resonanz ist. „Dass Kirche sowas macht, ist toll!“ „Genau das ist wichtig, dass Kirche erfahrbar und sichtbar wird.“ Solche und ähnliche Kommentare habe ich gehört. Es gibt unglaublich viele Menschen, die jemanden suchen, der/die zuhört, ermutigt, Orientierung anbietet, die teilhaben dürfen am Leben anderer – und das ganz vertraulich. Auf einen Beitrag im MDR hat sich auch jemand aus Bleicherode gemeldet und meinte: „Genau das suche ich. Ich muss einfach mal reden.“

Dass wir uns da als Kirchenkreis auf neue Wege begeben haben, lässt Kirche in unserer Gesellschaft erfahrbar werden. Nah bei den Menschen sein, sich nicht exklusiv zurückziehen, darum wird es in Zukunft viel stärker gehen.

Pfarrerin Skriewe zitierte bei der Andacht zur Eröffnung des Gesprächsladens Anselm Grün: „Trösten heißt, Worte finden von Herz zu Herz.“

3. Was sich sonst noch ereignete und bewegte

Das Jahr 2023 begann wieder mit einem regionalen Neujahrsgottesdienst in Ballhausen am 08.01.2023. Auch nach der Pause durch die Corona-Pandemie kam eine „Neujahrgemeinde“ aus der ganzen Region bis Bad Langensalza zusammen. Neu war für mich, der ich diesen Jahresauftakt als Superintendent das letzte Mal miterlebte, wie gut sich die beiden neuen jungen Pfarrerinnen Linn Pietsch und Lydia Fellmann mit Pfarrerin Annemarie Sommer bei der Gestaltung eingebracht haben. Anschließend hatte „PUERTA“ wieder zu Gespräch, Glühwein, Kaffee und Kuchen fair gehandelt, eingeladen. Danke an Frau Marlies Willnow, die ehrenamtlich ganz engagiert ist und unter anderem auch dafür sorgt, dass es Honig von den fleißigen Kirchenbienen aus dem ehemaligen Pfarrgarten gibt.

Zwei Einweihungen gab es auch im Berichtszeitraum. Am 12.02.2023 konnten wir die neuen Gemeinderäume in der Kirchengemeinde Langula einweihen. In den letzten fast drei Jahren wurden von der Idee über die Planung bis hin zur Umsetzung tolle Rahmenbedingungen für die Gemeindeglieder aller Generationen geschaffen. Geduld war da gefragt. Aber wie heißt es so schön: Ende gut, alles gut!

Die zweite Einweihung fand am 23.04.2023 in Haussömmern statt. In einem festlichen Gottesdienst konnte die renovierte Kirche St. Ambrosius wieder eingeweiht werden. Auch hier ging ein langer Prozess voraus. Am Ende waren alle glücklich, es geschafft zu haben. Erwähnen will ich die Begleitung durch unsre Kirchbaureferentin im Erprobungsraum, Frau Jana Grüling. Ohne sie wäre die Kirchengemeinde heute nicht so weit. Die Einrichtung dieser Stelle hat sich nicht nur in Haussömmern bewährt, sondern an vielen Stellen in der Region Bad Tennstedt. Oft höre ich, Frau Grüling geben wir nicht mehr her.

Auch in unserem Partnerkirchenkreis Werra-Meißner hat sich so einiges bewegt. Vor über zwei Jahren wurde er aus den Kirchenkreisen Eschwege und Witzenhausen gebildet. Immer wieder gibt es Begegnungen: am 11.02.2023 auf der dortigen Kreissynode, am 13.02.2023 bei einem Arbeitsgespräch der Kirchenkreisleitungen und am 19.03.2023 zur Verabschiedung von Dekanin Ulrike Laakmann in den Ruhestand. Die Dekanenstelle wird nun neu besetzt. Die Partnerschaft wird bei aller Bewegung und Veränderung aber weiter bestehen und mit Leben gefüllt werden.

Seit dem 01.04.2023, dem fürchterlichen und schrecklichen Verkehrsunfall bei Bad Langensalza, waren Menschen in Mühlhausen, in den Dörfern, im ganzen Landkreis und im Freistaat fassungslos. Sieben Opfer, davon fünf junge Menschen, gerade einmal 19 Jahre alt! Sie hatten ihr Leben noch vor sich. Sie kamen aus Ammern, Reiser und Bollstedt. Gemeinsam haben wir zur Gedenkandacht am 05.04.2023 in die Divi Blasii Kirche eingeladen und mit unserem Landesbischof Friedrich Kramer und unserem Regionalbischof Tobias Schüfer Trauer und Klage über dieses Leid zum Ausdruck gebracht. 1.500 Menschen waren gekommen, unter ihnen auch die Angehörigen und Vertreter der Landesregierung, des Landkreises, der Kommunen. Ein starker Zusammenhalt war spürbar. Dass wir als Kirche so auf diese Situation reagiert haben, wurde bis hin zu den sozialen Medien wertgeschätzt. Ja, Kirche kann auch in so einer schlimmen und unfassbaren Situation Raum geben. Wie wichtig war gerade in so einer Krisensituation, dass wir die Jugendkirche haben. Dank an dieser Stelle besonders an Ernest Goldhahn, der mit dem Jahresteam die Kirche für Stille und Gebet, fast Tag und Nacht, geöffnete hat.

All das ereignete sich in der Karwoche, in der Woche, in der wir als Christenmenschen den Weg Jesu ans Kreuz nachgehen. Wie aber können wir Ostern feiern, wie können wir das Halleluja der Auferstehung anstimmen, wenn Familien, Vereine, Dörfer um ihre Kinder trauern und weinen? Das Kreuz des Lebens wiegt schwer. Trotzdem und dennoch die Auferstehung feiern, dieser Herausforderung haben wir uns stellen müssen, auch wenn viele Fragen und Zweifel, die zutiefst menschlich sind, bleiben.

Ostern ist ein Weg, ist der Weg von Palmsonntag über Gründonnerstag, Karfreitag zu Ostern. Der Ostermontag stand wieder ganz im Zeichen von Osterspaziergängen. Im Osten der Region Bad Tennstedt gibt es seit 6 Jahren Osterspaziergänge, wo immer ein anderer Ort einlädt. In diesem Jahr war es Bothenheilingen.

Seit 29 Jahren gibt es den ökumenischen Osterspaziergang in Mühlhausen. Etwa 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen in die Kirchenruine in Kleingrabe zur ökumenischen Andacht. Der Weg führte dann bei bestem Sonnenschein entlang des Pilgerweges über die Grabschen Berge, wo die Adonisröschen bestaunt werden konnten, bis nach Bollstedt. Die Kirchengemeinde hatte zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Nachdem wir das Labyrinth auf dem Pflaster neben der Kirche singend durchschritten hatten, brachen wir erfüllt wieder die Heimreise an. Dank an die gute Organisation und die Gastfreundschaft der Kirchengemeinde Bollstedt und an die vielen Kuchenbäckerinnen!

4. Was hat sich in der Lenkungsgruppe für die Fusion der Kirchenkreise ereignet?

Zwei Arbeitsgruppentreffen gab es, am 30.01. und 13.03.2023. Wir haben uns auf fünf Arbeitsgruppen verständigt und auf einen externen Berater. Unser Präses wird Sie natürlich auf dem Laufenden halten.

5. Weit voraus geblickt

Zunächst geht der Blick in den Mai. Am 12.05.2023 findet der Abschluss mit Gottesdienst und Überreichung der Zertifikate des RPQ-Kurses statt, der religionspädagogischen Qualifizierung für die Erzieherinnen der 14 Kindergärten im Kirchenkreis. Das war der 4. Kurs, den wir als Kirchenkreis verantwortet haben. Insgesamt hatten wir in den Jahren von 2015 – 2023 40 Teilnehmerinnen. Dank an Frau Skatulla, die auch diesen Kurs in bewährter Weise begleitet hat!

Am 13.05.2023 feiert der Eichsfelder Posaunenchor zu seinem 70-jährigen Bestehen einen Bläser-Gottesdienst in der Kirche in Worbis.

Am 11.06.2023 wird es zum Stadtjubiläum in Heiligenstadt einen großen ökumenischen Gottesdienst im Freien auf dem Markt geben. Und am 17.06.2023 findet zum ersten Mal der Ehrenamtsempfang im Eichsfeld nicht wie über Jahre Tradition im Januar auf Burg Bodenstein, sondern im Kulturpfarrhof in Worbis statt.

Naja, und dann am 01.07.2023 wird es einen Gottesdienst zur Verabschiedung in der Divi Blasii Kirche Mühlhausen geben, in dem ich von der Verantwortung als Superintendent entbunden werde.

Zwei Ereignisse, die 2025 auf Sie zukommen, werfen bereits ihre Schatten voraus: 500 Jahre Bauernkrieg in Mühlhausen und Landesgartenschau in Leinefelde-Worbis.

Für das Bauernkriegsjubiläum, bei dem es natürlich auch um Thomas Müntzer gehen wird, wird sich eine kirchliche Vorbereitungsgruppe noch vor dem Sommer bilden.

Für die Landesgartenschau gibt es solch eine bereits. Zwei Treffen, am 20.03.2023 und 21.04.2023, und ein Planergespräch am 03.04.2023 haben bisher stattgefunden.

Liebe Schwestern und Brüder,

gehen Sie alles mit brennenden Herzen an, denn was so beginnt, hat Chancen für uns als Kirche, Zukunft zu eröffnen! Wenn der Funke von Gott kommt, von seinem Wort und Geist, dann kann ein Feuer entfacht werden. Und wenn jemand entflammt und begeistert ist, dann springt der Funke über. Solch eine Begeisterung wirkt ansteckend.

Vertrauen wir darauf, dass Christus unseren Weg als Kirche und Kirchenkreis mit seinen Kirchengemeinden mitgeht. Dann wird es so sein, dass wir wie die Jünger sagen können: „Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Weg und uns die Schrift öffnete?“ Ausbrennen, das wollen wir nicht, aber für Christus brennen, das wollen wir schon. Mit dem Feuer der Liebe im Herzen gehen Sie voller Zuversicht in die Zukunft!

6. 24 Jahre Superintendent – dankbare Bilanz

Auch wenn es noch zwei Monate sind, bis ich mein Amt als Superintendent übergebe, so spannt sich mit meinem letzten Bericht als Superintendent bei einer Synodaltagung doch auch schon jetzt ein Bogen über diese Zeit.

Ohne die Tagung der damals noch drei Kreissynoden am 21.11.1998 würde ich hier nicht stehen. Fast 50 Tagungen mit den Wahl- und Sondersynoden und 240 Kreiskirchenratssitzungen, bei denen ich gemerkt habe, dass die Rede von den Schwestern und Brüdern nicht nur in den Wind gesprochen war, sondern in der Gemeinschaft mit all den engagierten und eindrucksvollen Menschen spürbar war, da merkte ich: die Entscheidung damals 1998 war richtig. Und ich habe sie in den ganzen 24 Jahren nicht eine Sekunde lang bereut. Und es waren wichtige Wegstationen, die ich in meiner Zeit als Superintendent zusammen mit der Kreissynode gehen durfte.

Da war die Fusion der drei Kirchenkreise Eichsfeld, Mühlhausen und Bad Langensalza. Gut vorbereitet von meinen Vorgängern, aber dennoch nicht ohne Spannungen. Aber wir sind zusammengewachsen, haben uns gegenseitig bereichert und gemeinsam auf den Weg gemacht.

Da waren die partnerschaftlichen Begegnungen mit dem Kirchenkreis Eschwege und viele ökumenische Zeichen der Verbundenheit, ob auf den Synoden oder zu anderen Anlässen wie der Palmsonntagsprozession und beim Weltjugendtreffen, wo es auch Begegnungen mit Landrat Dr. Henning gab.

Da war die Entwicklung der Ev. Schulen in Ufhoven und Mühlhausen. Inzwischen ist in Mühlhausen ein Schulcampus mit Grundschule, Regelschule und Gymnasium. Die Synode hat sich immer zu dieser Bildungsverantwortung von Kirche gestellt. Das war mir wichtig, denn Schule zu machen, bedeutet auch, Höhen und Tiefen zu bestehen. Inzwischen sind es ja ca. 900 Schülerinnen und Schüler.

Da war die Verantwortung für die offene Jugendarbeit in der Boje, in der schulbezogenen Jugendarbeit und in der Flüchtlingsarbeit mit dem ThINKA-Projekt und dem Café International.

Da war die Verschmelzung der Diakonischen Werke 2000.

Da war die Jugendkirche, die der Kirchenkreis und Sie als Synodale mutig und voller Vertrauen mit auf den Weg gebracht haben.

Da war die Jugendsynode, in der Jugendliche gestaunt haben, wie ernst sie und ihre Themen von den Synodalen genommen werden.

Da war natürlich immer wieder sinnvolle Haushaltsplanung und nachhaltige Stellenplanung gefragt. Veränderungen mussten über die Zuordnung von Kirchengemeinden zu Pfarrbereichen beschlossen werden. Entscheidungen, bei denen wir es uns als Synode nicht leicht gemacht haben.

Da war der Erprobungsraum Langensalza, der bewusst neben der kirchengemeindlichen Arbeit neue Wege einschlägt. Ein Netzwerk ist entstanden und hat die herkömmliche Arbeit verändert. Ein Kirchenhänger macht die Arbeit mobil und eine Mitarbeiterin kümmert sich um die Kirchen und Pfarrhäuser.

Da erproben wir mit dem Gesprächsladen in Mühlhausen, mit dem wir Neuland betreten, um Menschen seelsorgerliche Begleitung anzubieten.

Ich breche an dieser Stelle ab. Mein Herz ist zu voll von Dankbarkeit über all das, was wir gemeinsam voranbringen oder bewältigen konnten, als dass ich es jetzt hier ausschütten könnte.

Aber ein Letztes will ich sagen. Das alles wäre ohne mein Supturbüro und unser Kreiskirchenamt für mich nicht denkbar, leistbar und lebbar gewesen. Und dass wir in der Kreissynode mit seinem Präsidium, in den Gremien wie dem Kreiskirchenrat und in den Kirchengemeinden vor Ort so viele Menschen haben, die sich mit all ihren Kompetenzen, mit ihrer Zeit, mit viel Liebe für unsere Kirche haupt- und ehrenamtlich engagieren und so mit „brennendem“ Herzen Kirche gestalten, das ist ein riesengroßer Schatz.

Uns alle verbindet die Erfahrung, die die Jünger auf dem Weg nach Emmaus gemacht haben: „Brannte nicht unser Herz, da er mit uns redete auf dem Weg und uns die Schrift öffnete?“

Und so möchte ich mit Ihnen und euch diesen Weg als jemand, von dem es dann Superintendent a. D. heißt, mitgehen, der dem Kirchenkreis Mühlhausen mit all seinen Kirchengemeinden, Einrichtungen und Werken und mit allen engagierten Menschen und der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland immer in Liebe verbunden sein wird.

Vielen Dank!